



**Netzwerk
für Flüchtlinge**
in Laatzen e.V.

Netzwerk für Flüchtlinge, Marktplatz 3, 30880 Laatzen

Stadt Laatzen
Herrn Bürgermeister
Kai Eggert
Marktplatz 13
30880 Laatzen

Petra Herrmann
Vorsitzende
des Trägervereins
Marktplatz 3
30880 Laatzen
Tel.: 0511/36583962
petra.herrmann@
willkommen-in-laatzten.de
www.willkommen-in-laatzten.de

2011.2023

Ergänzter Antrag auf eine Förderung für das Jahr 2024

Sehr geehrter Herr Eggert,

gemäß Ihrem Wunsch haben wir in der heutigen Mitgliederversammlung einen geänderten Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 beschlossen, in den die Kosten für die Miete unserer Räume im Nachbarschaftshaus, Marktplatz 6, eingearbeitet sind. Die änderte Fassung liegt bei.

Wir beantragen damit für das Jahr 2024 eine Förderung als Defizitdeckung in einer Höhe von maximal 184.778,80 €. Grundlage ist dafür der beiliegende Wirtschaftsplan 2024, der durch die Mitgliederversammlung am 26.06.2023 beschlossen wurde.

Im Jahr 2015 bildeten engagierte Menschen ein Netzwerk, um Geflüchtete vorrangig aus dem Nahen Osten in Laatzen zu begrüßen und zu unterstützen. Im September 2015 haben Menschen aus diesem Netzwerk einen Trägerverein gegründet, um dem Netzwerk eine Rechtsperson zu geben. Dem ehrenamtlichen Vorstand gehören seit 2015 dieselben fünf Personen an. Dem Trägerverein und damit der Vorsitzenden obliegt bis heute die Finanzverantwortung bei einem Haushalt von inzwischen fast 300.000 € mit den Projekten sowie die Personalverantwortung mit Dienst – und Fachaufsicht. Die Mitgliedschaft im Trägerverein ist nicht Bedingung für die Mitarbeit im Netzwerk. Im Netzwerk waren damals ca. 200 Menschen aktiv, heute sind es noch 60 - 80.

Seit März 2016 hat das Netzwerk eine eigene Geschäftsstelle im Marktplatz 3 und beschäftigt eine Koordinatorin, inzwischen in Vollzeit. Sie koordiniert, unterstützt und begleitet die Arbeit der Ehrenamtlichen, leistet die Öffentlichkeitsarbeit und vor allem auch

die Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen in der Stadt und in der Region. In der Vernetzungsarbeit sind die übernommenen Aufgaben im letzten Jahr durch die Vakanz bei der Stelle der Integrationskoordinatorin der Stadtverwaltung deutlich angestiegen.

Zu den Angeboten des Netzwerks gehörte von Anfang an besonders die Einzelbetreuung von Familien und Einzelnen. Viele Ehrenamtliche begleiten "ihre" Familien jetzt seit vielen Jahren. Viele der Begleiteten haben inzwischen eine Ausbildung gemacht oder eine Arbeit aufgenommen, einige haben den Weg in die Selbstständigkeit gefunden, die ersten sind inzwischen eingebürgert.

Hinzu kommen neben den regelmäßigen Treffen für die ehrenamtlichen Aktiven mehrere Angebote zur Sprachförderung und -unterstützung, eine Fahrradwerkstatt mit Aktiven aus dem Stahlradverein Laatzen e.V., die Durchführung von Fahrradkursen für Frauen, die kontinuierliche Durchführung von Schwimmkursen in Kooperation mit der DLRG Laatzen, Informationsveranstaltungen z.B. zum Schul- und Gesundheitswesen in Deutschland, ein gemeinsames Angebot mit der Stadtverwaltung zur Unterstützung von Kindern bei der Vorbereitung auf die Schule und die Organisation von gemeinsamen Feiern von (religiösen) Festen. Die Unterstützung von Geflüchteten aus der Ukraine ist seit 2022 hinzugekommen, wobei diese sich inzwischen aber weitgehend selbst organisieren.

Seit Herbst 2016 sind durchgehend jeweils 2 Bundesfreiwillige in der Geschäftsstelle im Einsatz, mit zwei Ausnahmen alle mit Fluchterfahrung. Durch die ehemaligen Freiwilligen ist das Netzwerk gut in der syrisch-irakisch-iranischen Community in Laatzen verankert.

2020 hat das Land Niedersachsen die Stadt Laatzen in den Kreis der Zuwendungsberechtigten für den Niedersächsischen Integrationsfonds aufgenommen. Mit Mitteln aus diesem Fonds (90 Prozent) und der Stadt Laatzen (10 Prozent) führt das Netzwerk für Flüchtlinge seitdem zusätzlich zur oben beschriebenen Arbeit Projekte durch. Eines zur Stärkung der kulturellen Vielfalt in Laatzen ist bereits abgeschlossen, vier Projekte laufen zurzeit: zwei zur Begleitung von Menschen mit Migrationshintergrund auf ihrem Weg in den ersten Arbeitsmarkt, eines zur niedrigschwelligen Beratung bei Schwierigkeiten mit Behörden, Anträgen und Formularen und ein weiteres zur kulturellen Arbeit. Ein weiteres zur Berufs- und Ausbildungsbegleitung ab 2024 wird zurzeit für die Antragsstellung vorbereitet.

Insgesamt sind damit aktuell 12 Kolleginnen und Kollegen einschließlich der Geringfügig-Beschäftigten und der Bundesfreiwilligen beim Netzwerk für Flüchtlinge in Laatzen e.V. tätig, davon sieben mit Migrations- oder Fluchthintergrund.



**Netzwerk
für Flüchtlinge**
in Laatzen e.V.

In den letzten acht Jahren haben sich die Rahmenbedingungen für die Arbeit des Netzwerks stark geändert. Zum einen kommen kaum noch neue Geflüchtete, zum anderen gibt es aber in Laatzen eine sehr starke Sekundärmigration. Geflüchtete ziehen nach Laatzen, sobald sie die Freizügigkeit erlangt haben, ganze Großfamilien haben sich inzwischen in Laatzen eine gemeinsame neue Heimat gefunden.

Der Bedarf an Unterstützung hat sich damit im Laufe der Jahre zunehmend von der Soforthilfe zur Integrationshilfe verschoben. Die Unterstützungsangebote der Ehrenamtlichen in der Einzelbetreuung und in der Sprachförderung sind nach wie vor integraler Bestand der Arbeit des Netzwerks. Die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher ist eine zusätzliche Aufgabe und dabei rücken mehr und mehr die Geflüchteten selbst in den Blick. Daneben hat sich das Netzwerk aber zu einer Fachstelle für Integration weiterentwickelt.

Im Frühjahr 2023 sind wir im Vorstand daher bei einer intensiven Analyse unserer Arbeit und unserer Strukturen zu der Erkenntnis gekommen, dass eine Anpassung der Strukturen notwendig ist, um den Erwartungen und Anforderungen nachhaltig gerecht zu werden. Zum einen ist der Aufgabenumfang bei der Koordinatorin so gestiegen, dass die eigentlichen Aufgaben, für die sie eingestellt wurde, durch die Leitung der Geschäftsstelle immer mehr überlagert werden. Zum anderen sieht sich der Vorstand nicht mehr lange in der Lage, die Dienst- und Fachaufsicht bei dieser großen Zahl von Beschäftigten und Projekten sowie die Finanzaufsicht über die Buchhaltung, die Finanzverwaltung und die Mittelverwaltung in den Projekten langfristig adäquat wahrzunehmen. Die Erfüllung dieser gestiegenen Anforderungen verlangt immer mehr eine Beteiligung der Vorsitzenden am „operativen Geschäft“. Bisher konnten sie durch einen sehr hohen persönlichen und zeitlichen Aufwand gerade so erfüllt werden, aber dieser Zustand ist auf Dauer nicht haltbar.

Wir brauchen deshalb nach unserer Überzeugung eine zusätzliche Stelle (TZ50, EG10) für die Leitung der Geschäftsstelle und die Geschäftsführung des Netzwerks und haben diese in den Wirtschaftsplan 2024 eingerechnet. Eine Übersicht zur Kalkulation der Personalkosten lege ich ebenfalls bei.

Wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen wünschen, insbesondere auch zu einzelnen Positionen im Wirtschaftsplan, stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung. Und natürlich sind wir auch sehr gerne bereit, unsere Arbeit in den Gremien des Rats und in den politischen Gruppen vorzustellen und unseren Antrag weiter zu begründen.

Freundliche Grüße
Petra Herrmann